

# „Das ist nicht unsere Mannschaft“

Eishockey: Grizzlys-Coach Pavel Gross ärgert sich über neun Gegentore in zwei Spielen – Keine Partie unter der Woche

VON YANNIK HAUSTEIN, JAKOB SCHRÖDER UND ALEX HELDT

**WOLFSBURG.** Nachdem die Eishockey-Profis der Grizzlys Wolfsburg vor und nach der Deutschland-Cup-Pause Mitte November in Topform auftraten, gab es zuletzt einen Dämpfer: Erst verlor das Team nach fünf Spielen wieder mit 1:2 gegen den ERC Ingolstadt, dann kam noch ein punktloses Wochenende obendrauf.

**„Dafür übernehme ich die Verantwortung, und auch für das Training in der Woche.“**

Pavel Gross  
Trainer der Grizzlys Wolfsburg

Das gab's in der aktuellen Saison erst zweimal: Zum Saisonauftakt verloren die Grizzlys 3:6 am 8. September bei den Adlern Mannheim und zwei Tage später 2:4 gegen die Kölner Haie. Den ersten Punkt der neuen Spielzeit holte Wolfsburg im vierten Spiel mit einem 4:3-Overtime-Sieg gegen den EHC München. Mitte Oktober gingen die Grizzlys zum zweiten Mal über ein Wochenende leer aus, unterlagen am 15. Oktober mit 0:3 in Ingolstadt und am 17. Oktober mit 1:4 gegen die Nürnberg Ice Tigers.

Nun ist es mit einem 3:4 bei den Adlern Mannheim und einem 4:5 gegen die Fischtown Pinguins zum dritten Mal passiert – und das hatte seinen Grund: Die Defensive der Grizzlys war nicht wie zuvor sicher und blockte effektiv



Das gefiel Pavel Gross nicht: Neun Gegentore kassierten die Grizzlys (l.) am Wochenende, hier jubelt Gegner Bremerhaven.

IMAGO/REGIOS 24

Schüsse. „Wir waren überhaupt nicht gut in der Defensiv-Zone“, befand Wolfsburgs Coach Pavel Gross nach dem Bremerhaven-Spiel am Sonntag. Unüblich für die Grizzlys, wie auch Abwehr-Mann Björn Krupp sagte: „Wir müssen hinten besser stehen und zu unserer Identität zurückfinden.“ Sebastian Furchner, der gegen Bremerhaven doppelt traf, will „schnellstens unsere

Mentalität zurück aufs Eis bekommen.“ Heißt: Sicher stehen, Schüsse blocken, den Torhütern Felix Brückmann und Jerry Kuhn helfen und den Gegnern nicht so viele Räume für Chancen lassen wie vor allem gegen Bremerhaven.

Zur Abwechslung spielen die Grizzlys nun mal nicht unter der Woche – Zeit, um vor dem Match gegen die Nürn-

berg Ice Tigers am Freitag an der Ausrichtung zu feilen. „Wir haben eine Woche harte Arbeit im Training vor uns“, weiß Stürmer Gerrit Fauser. Davon ist auszugehen, auch weil Coach Gross am Sonntag sagte: „Neun Gegentore in den letzten zwei Spielen – das ist nicht unsere Mannschaft. Dafür übernehme ich die Verantwortung, und auch für das Training in der Woche.“

Es dürften also arbeitsintensive Tage werden. Positiv: Nach dem letzten Null-Punkte-Wochenende ging es für die Grizzlys deutlich bergauf. Erst fegte Wolfsburg die Straubing Tigers auswärts mit 6:1 aus der Halle, dann wurde es mit 6:2 gegen Mannheim erneut deutlich. Dass das Team das Ruder also wieder herumreißen kann, hat es schon einmal bewiesen.



Die Erfolgsserie reißt nicht ab: Die Volleyballer des MTV Gifhorn gewannen auch ihr achttes Oberliga-Spiel.

MICHAEL FRANKE

## Alle Achtung! MTV wahrt mit achtem Sieg im achten Spiel Acht-Punkte-Polster

**HANNOVER.** Mit einer konzentrierten Leistung haben die Oberliga-Volleyballer des MTV Gifhorn ihren Acht-Punkte-Vorsprung an der Spitze gewahrt und den achten Sieg im achten Spiel eingefahren: Beim neuen Schlusslicht VfL Hannover II gab es einen souveränen 3:1-(25:15, 25:18, 23:25, 25:17)-Sieg.

Im Vorfeld der Partie hatte MTV-Trainer Werner Metz davor gewarnt, sich auf dem tollen Polster auszuruhen – seine Mannschaft hatte diese Botschaft verinnerlicht. Von der ersten Minute an hatte sie die abstieggefährdeten Han-

noveraner im Griff. „Wir haben richtig gute Elemente gezeigt, qualitativ kamen unsere Aufschläge wieder gut und im Angriff haben wir den Druck hochgehalten“, lobte Metz.

Ein Haar in der Suppe fand Gifhorns Trainer allerdings trotzdem: „Das Ende des dritten Satzes hätte nicht sein müssen.“ Der MTV führte auch in diesem Abschnitt klar mit 19:12, dann schlich sich allerdings ein Schlendrian ein. „Wir haben vier Sätze dominiert, aber nur drei gewonnen“, so Metz kritisch.

Schwamm drüber! „Schließlich kann man in der Oberliga nicht erwarten, jedes

Spiel mit 3:0 zu gewinnen, von daher bin ich sehr zufrieden mit dem Ausgang.“ Selbstverständlich sei nämlich auch der Sieg beim Schlusslicht nicht gewesen, sagte der Trainer: „Oftmals sind die Spiele gegen die Teams von unten die schwereren. Aber die Jungs haben genau den Fokus und die Konzentration gezeigt, die vonnöten sind.“

Kommenden Samstag müssen die Schwarz-Gelben dies noch einmal beweisen: Dann geht's zum Spitzenspiel zu Verfolger SG Salzgitter...

MTV: Krauskopf, Vollhardt, Morgenstern, Zappi, Balzer, Weinmar, Wichmann, Dörfler, Buchmann. *mäk*



Landesmeisterin: Lea Dingler vom BV Gifhorn.

MICHAEL FRANKE

## HOCKEY 2:9 und 0:8! VfL kassiert Niederlagen

**BÜCKEBURG.** Erst die Anfahrt im Schneegestöber, dann die

sportliche Rutschpartie in der Halle – für die Hockey-Herren des VfL Wolfsburg war es in Bückeburg ein gebrauchter Spieltag in der 1. Verbandsliga. Zunächst gab's ein 2:9 (1:3) gegen den TV Jahn Schneverdingen (VfL-Tore: Konrad John und Sebastian Knye), dann ein 0:8 (0:3) gegen den HC Hannover. „Das Team hatte wieder Konditionsprobleme. Die Anzahl der Spieler ist einfach zu gering, um eine hohe Ausdauer über zwei Spiele hinweg halten zu können“, so Wolfsburgs Pressesprecherin Jessica Kluge. Am 17. Dezember findet in Goslar der dritte Spieltag statt. Der VfL trifft auf den Bückeburger HC und Hannover 78 III.

## Der VfL mäht auch Grasdorf weg

Volleyball-Verbandsliga: Zweimal 3:2 – Wolfsburg schlägt Hannover III und überrascht den Ersten

**WOLFSBURG.** Mit einem beeindruckenden Kraftakt und zwei Tiebreak-Siegen haben die Volleyballer des VfL Wolfsburg die Hinrunde sehr vernünftig beendet: Gegen die VfL Hannover III und Spitzenreiter VfL Grasdorf gewann der Verbandsligist seine Heimspiele jeweils mit 3:2 und bleibt Vierter.

**VfL Wolfsburg – VfL Hannover III 3:2 (25:21, 22:25, 25:15, 14:25, 15:10).** Für die beiden Duelle holte VfL-Spielertrainer Christian Wegwerth mit Tino Weigelt und Thore Drosdowski zwei Spieler aus der Bezirksliga-Reserve mit in

den Kader. Beide hatten ihren Anteil am Erfolg gegen Tabellenachter Hannover. Weigelt, der gleich als Libero begann, stabilisierte die Annahme, Drosdowski gab einen soliden Mittelblock. „Wenn die Annahme gut kam, waren wir im Angriff ziemlich durchschlagskräftig“, so Wegwerth. Auf der anderen Seite sah der Spielertrainer aber auch noch viel Sand im Getriebe: „Insgesamt war die Leistung der Truppe sehr durchwachsen. Die gewonnenen Sätze haben wir dominiert, die verlorenen waren dagegen nicht zum Ansehen.“

**VfL Wolfsburg – VfL Grasdorf 3:2 (21:25, 19:25, 25:16, 25:21, 15:8).** „Nach dem wichtigen Sieg, um Hannover auf Abstand zu halten, folgte das Bonusspiel“, so Wegwerth, der sich gegen den Spitzenreiter nicht viel ausgerechnet hatte. Und seine Befürchtungen bestätigten sich – in den ersten beiden Sätzen. „Da waren wir chancenlos. Auch in der Breite hat Grasdorf gute Volleyballer“, so Wolfsburgs Spielertrainer. Vor dem dritten Satz stellte er jedoch personell um, plötzlich lief es besser. Wegwerth: „Mitte des dritten Satzes haben die Gras-

dorfer etwas erschrocken herübergeschaut, auf einmal haben wir sie dominiert.“ Und ein letztlich völlig verdienter Sieg sprang heraus. „Es war schön zu sehen, dass wir auf so einem guten Niveau spielen können.“  
VfL: Drosdowski, Weigelt, Franke, Ludwig, Walther, Rusch, Säger, Jeche, Rohnstock, Hüseseyin, Wegwerth, Jenafi. *mäk*



Zwei Siege: Tony Franke (l.) und der VfL holten vier Punkte.

BRITTA SCHULZE